

Konzeption einer Einzelmaßnahme mit dem Schwerpunkt der
Therapiehundebegleitung

Neue Perspektiven mit Mila

Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen zu mehr <i>Selbstbewusstsein</i> , mehr <i>Konzentration</i> und <i>Motivation</i> verholfen werden soll. Die <i>Eigen- und Fremdwahrnehmung</i> sowie die Förderung <i>sozialer Kompetenzen</i> stehen im Vordergrund
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgespräch - 6 Einheiten, 1 Termin/ Woche je 1 - 1,5 St. (inklusive Abholung des Kindes, Fahrtzeit) - Nachbesprechung Zeitaufwand insgesamt 16 - 18 Stunden: <ul style="list-style-type: none"> - 1,5 St. Vorbesprechung - Bis zu 9 St. Aktiv - 1,5 St. Nachbesprechung - 4 - 6 St. Dokumentation
Kosten	Der Stundensatz der Maßnahme beläuft sich auf 60,- €/ Stunde. Es besteht die Möglichkeit der individuellen Absprache.
Durchführung des Projektes	Freya Krautwurst Tel.: 0179 39 29 722 Email: info@praxis-krautwurst.de
Kurzbeschreibung des Hundes	Hündin „Mila“ Standard Bullterrier Ausbildung zum Therapiebegleithund nach dem Qualitätsstandart der Hundeschule Werner Thierolf – <u>„fit for dog assistance by Thierolf“</u> . Geb. 31.07.2029, weiblich Gewicht: 25 Kg, Größe: 43 cm Aussehen: weiß, kurzhaarig, braunen Fleck um das rechte Auge Wesen: offen, freundlich, verspielt, gelehrig, kinderlieb

1. Ziel des Projektes:

Durch die gemeinsamen Termine zusammen mit Frau Krautwurst und der Hündin „Mila“ soll einem Klienten die Möglichkeit gegeben werden, seine Selbstwahrnehmung zu sensibilisieren und Erfolgserlebnisse zusammen mit dem Hund zu erleben. Das Ziel des Projektes ist die Förderung der sozialen Kompetenzen durch das Medium „Hund“. Die Motivation, die Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie das Selbstvertrauen können so gestärkt werden.

2. Beschreibung und Ablauf des Projektes:

In den 6 stattfindenden Einheiten soll einem Klienten die Möglichkeit gegeben werden, durch die gemeinsame Zeit und die verschiedenen Aktionen mit Hündin „Mila“ neue Sichtweisen oder Perspektiven auf sich selbst zu bekommen. Auffällige Verhaltensweisen im Alltag können durch den Umgang mit dem Hund angesprochen und bearbeitet werden. Die individuelle Thematik sowie die Beschreibung eines oder mehrerer Ziele wird im Vorfeld mit zuständigen Personen wie Eltern, Sorgeberechtigte oder anderweitig Beteiligten besprochenen, ebenso wird mit allen Beteiligten ein Ziel formuliert.

Die Termine finden zum einen auf dem Gelände der Hundeschule „Leinelos Hundetraining“ in Modautal-Asbach statt sowie gewohnten Umfeld des Kindes. Bei gemeinsamen Spaziergänge in der angrenzenden Umgebung oder bei kleinen Übungen und Spielen auf dem Gelände der Hundeschule zusammen mit „Mila“ kann so die Eigenwahrnehmung gefördert werden. Die theoretischen Anteile „rund um den Hund“ werden Klienten gerecht eingebaut. So kann das Zeigen verschiedener Gefühle und Reaktionen anhand des Mediums Hund erkannt und gefördert werden.

Durch den 1:1 Kontakt zwischen Klient und Hund kann die Selbstwahrnehmung und Sozialkompetenz gefördert werden. Durch das freudige und offene Verhalten der Hündin erfährt der Klient Wertschätzung und Anerkennung. „Mila“ reagiert auf gezeigtes Verhalten sofort und ohne Ressentiments.

Somit kann das gezeigte Verhalten durch die Anwesenheit des Hundes auf eine neue Weise gespiegelt werden. Durch die kleinen Übungen und dem Umgang mit „Mila“ wird das Selbstvertrauen gestärkt und die Motivation gefördert. Um zusammen mit dem Hund verschiedene Übungen, Spaziergänge oder Tricks erfolgreich erleben zu können, steht hierbei die Kommunikation und das akzeptieren von Regeln im Umgang mit dem Hund im Vordergrund.

Die verschiedenen Einheiten bauen aufeinander auf und beinhalten verschieden Schwerpunkte. Sei es die Motivationslage, die Sozialkompetenz oder auch die Konzentrationsfähigkeit. In jeder Einheit wird das jeweilige Schwerpunktthema vor- und nachbesprochen. Anhand von alltäglichen Beispielen kann das Erlebte auf andere Situationen übertragen werden.

1. Einheit: Gegenseitiges Kennenlernen

- Kind und Hund bekommen die Möglichkeit sich gegenseitig zu „beschnüffeln“. Wir schauen gemeinsam wie Mila auf verschiedene Interventionen reagiert. Mag sie Leckerlies? Lässt sie sich gerne streicheln? Und wo genau am liebsten? Was gibt es für Fragen an mich? Was muss beachtet werden wenn man mit Mila zusammen bin? Wie schauen uns auch das Gewicht und den Körper des Hundes gemeinsam an? Was frisst sie gerne? Wie trinkt denn ein Hund eigentlich? Wo schläft sie am liebsten? Mit was spielt sie gerne? Diese und andere Fragen werden wir gemeinsam beantworten.

Wir werden diese Einheit auf dem Gelände der Hundeschule in Modautal-Asbach verbringen. Mila kann hier frei laufen und wir haben die Möglichkeit uns verschiedene „Hundesachen“ anzuschauen. Leine, Halsband und Geschirr, welches Futter sie bekommt, welche Spielsachen sie hat und vieles mehr.

Wir streicheln gemeinsam Mila und beobachten was sie dabei gerne mag und was nicht. Wie führt man denn einen Hund an der Leine und auf was muss man dabei achten? Danach können beide gemeinsam versuchen einen Slalom oder eine Hürdenstrecke zu meistern.

- Das Ziel der 1. Einheit ist die Annäherung des Kindes an Mila. Hier zeigt sich wie dem Hund gegenübergetreten wird und wie das Kind auf verschiedene Verhaltensweisen reagiert. Auch das aktive Fragen und die erste Kind-Hund-Interaktion stehen im Vordergrund. Das Kind soll verstehen warum Dinge die den Hund betreffend mit bestimmten Regeln ablaufen. Hierbei wird sich auch zeigen inwieweit das Kind offen und bereit zur Mitarbeit ist.

2. Einheit: Motivation

- Auch diese Einheit findet auf dem Gelände der Hundeschule statt. Offene Fragen der letzten Einheit werden besprochen. Was hat dem Kind besonders gut gefallen? Was war anstrengend, schwierig oder ungewohnt? Hat das Kind Kontakt zu einem Hund gehabt in der letzten Woche? Wenn ja, wie ist dieser abgelaufen?

Wir werden gemeinsam den Parcours der letzten Einheit aufbauen. Danach können Kind und Mila zeigen wie sie diesen meistern. Hat es gut geklappt? Was müsste denn passieren dass es noch besser wird? Wie wird denn Mila gelobt und weiter motiviert? Wie wird denn das Kind gelobt und was motiviert es? Was müsste denn passieren, dass die Motivation bei Kind und Hund noch größer wird?

Der Parcours wird etwas erweitert, etwas länger und vielleicht auch schwieriger. Wie schaffen es beide motiviert zu bleiben und weiter zu machen?

- Das Ziel der 2. Einheit wird sein, zu erkennen was genau die Motivation des Kindes steigert. Dies wird benannt und versucht mit alltäglichen Dingen in Verbindung zu bringen. Inwieweit ist eine Eigenmotivation bei schwierigen Aufgaben möglich und wie kann das Kind mit Frust umgehen. Als Beispiel kann Mila sehr gut einbezogen werden, auch hier ist bei vielen Dingen eine höhere Motivation seitens des Menschen nötig. Anhand Milas Umgang und Reaktion auf motivierendes Verhalten oder auch auf Frust können eigene

Verhaltensweisen des Kindes besprochen und aus einem anderen Blickwinkel gesehen werden.

3. Einheit: Aufmerksamkeit und Konzentration

Diese Einheit wird im Umfeld des Kindes bzw. in einem angrenzenden Park oder Wald stattfinden. Wir gehen gemeinsam mit Mila spazieren und müssen viele Dinge hierbei beachten. Was findet Mila spannend und was lenkt sie von uns ab? Was findet das Kind spannend und wobei ist es abgelenkt? Begegnen uns andere Menschen, vielleicht auch andere Hunde? Worauf müssen wir achten? Wie schaffen wir es die Konzentration von Mila aufrecht zu halten?

Der gemeinsame Spaziergang wird durch Arbeit mit dem Futterdummy aufgelockert. Mila wird in die Platz-Position abgelegt und soll dort warten bis wir den Futterdummy gemeinsam versteckt haben. Dann darf Mila den Dummy suchen und daraus Futter bekommen. Nach ein- bis zweimaligem Vormachen und besprechen darf das Kind zusammen mit Mila dies ebenso durchführen.

- Das Ziel der 3. Einheit wird sein, die Konzentration und die Aufmerksamkeit des Kindes zu fördern. Durch den gemeinsamen Spaziergang kann ersichtlich werden, inwieweit sich das Kind auf Mila und mich konzentrieren kann. Es wird diesmal mehr Ablenkung und Außenfokus aufgrund anderer Menschen, Tiere u.ä. geben. Auch bei der Übung mit dem Futterdummy kann die Konzentrationsfähigkeit des Kindes eingeschätzt werden. Hier können wir auch gemeinsam überlegen was Mila in den letzten beiden Einheiten motiviert hat. Wir werden gemeinsam überlegen welche Situationen im Alltag des Kindes eine hohe Konzentration erfordern und wie man die Aufmerksamkeit und Konzentration aufrechterhalten kann.

4. Einheit: Sozialkompetenz

- Die 4. Einheit werden wir wieder auf dem Gelände in Modautal- Asbach durchführen. Ziel heute ist das Thema Sozialkompetenz. Hierzu werden wir bei der wöchentlich stattfindenden Kindergruppe der Hundeschule dabei sein. Inhaltlich wird es einen Parcours mit Slalom, Hürden u.ä. geben. Weiter dürfen die Hunde vor und nach den Übungen frei laufen und spielen. Auch hierbei gibt es schon viel zu beobachten. Streiten sich Hunde? Wie spielen sie miteinander? Mögen sich denn alle gleich gerne oder gibt es auch Antipathien zwischen einzelnen Hunden? In der durch eine Trainerin geleiteten Kindergruppe werden Absprachen unter den Kindern gefördert. Wer darf als nächstes? Was hat gerade gut geklappt und was nicht? Was denken die anderen Kinder, was dem jeweiligen Hund-Kind-Team helfen würde im Parcours?
- Das Ziel der 4. Einheit ist die Förderung der Sozialkompetenz des Kindes. Im Umgang mit den anderen anwesenden Kindern verschiedensten Alters kann hier viel beobachtet werden. Durch die Anwesenheit der Trainerin der Kindergruppe kann der Fokus meinerseits ganz auf Mila und Kind gerichtet sein. Wie klappen Absprachen? Wie verhält sich das Kind bei einem Misserfolg gerade in Anwesenheit anderer Kinder?

Auch hier können wir auf schon Gelerntes und Erlebtes der vorangegangenen Einheiten zurückgreifen. Wenn wir die Hunde beim Freilauf und beim Spielen oder eventuell auch bei Differenzen beobachten, fällt es leicht bestimmte Verhaltensweisen der Hunde auf Beispiele im schulischen oder privaten Bereich der Kinder zu übertragen. Wie würde das Kind mit solchen Verhaltensweisen umgehen und wie würde es reagieren? Hier können wieder Rückschlüsse auf den normalen Alltag gezogen werden.

5. Einheit: Merkfähigkeit

- Heute sind wir nochmals für die 5. Einheit auf dem Gelände in Modautal-Asbach. Wir werden gemeinsam Wiederholen was in den letzten Einheiten alles passiert ist und welche Übungen wir gemacht haben. Ich lasse mir von dem Kind erklären wie die einzelnen Elemente des Parcours ablaufen und auf was geachtet werden muss, um im nächsten Schritt Kind und Hund den Parcours - wie gerade besprochen - absolvieren zu lassen. Wir sprechen die Übung mit dem Futterdummy gemeinsam durch, dann darf das Kind diese wieder durchführen.
- Das Ziel der 5. Einheit ist die Förderung der Merkfähigkeit des Kindes. Es werden bereits bekannte Übungen wieder in Erinnerung gerufen und es zeigt sich hier wieviel sich das Kind behalten konnte. Auch bezüglich dem Umgang und den Verhaltensweisen von Mila können Fragen gestellt werden. Auch hierbei lassen sich wieder Parallelen zum kindlichen Alltag finden die so auch thematisiert werden können.

6. Einheit: Resümee und Abschied

- Die 6. Einheit werden wir in einer dem Wohnort angrenzenden Kleinstadt abhalten. Wir gehen gemeinsam an verschiedensten Ablenkungen vorbei und schauen wie Mila reagiert. Hierbei rufen wir uns den Spaziergang im Wald in Erinnerung oder auch die Teilnahme an der Kindergruppe um eventuelle Verhaltensweisen und Reaktionen des Hundes vorhersehen zu können.
Anschließend werden wir bei einem gemeinsamen Eis oder ein Stück Kuchen in einem Café die vergangenen Wochen reflektieren. Was ist gut gelaufen? Was hat dem Kind viel Spaß gemacht und was weniger? Was ist leicht gefallen und was nicht? Wie hat sich das Kind im Gegensatz zum Beginn der Einheiten verändert? Ist dem Kind eine Veränderung aufgefallen? Wie sieht aktuell der schulische und/ oder sonstige Alltag aus?
- In der 6. Einheit wird es natürlich um das Ende des Projektes und den Abschied von Mila gehen, es soll aber ebenso nochmal in einer anderen Umgebung mit vielen verschiedenen Situationen und Ablenkungen gemeinsam geübt werden. Je nach Witterung werden wir dann in einem Café o.ä. bei Eis oder Kuchen nochmal ein Resümee der letzten Wochen ziehen. Hier steht im Vordergrund dem Kind die Möglichkeit zu geben, zu erkennen was es alles bisher dazu gelernt hat. Wir schauen gemeinsam was sich davon in den Alltag integrieren lässt und wie es ablaufen könnte. Wir sprechen ebenso auch die Dinge an die in den Übungen etwa nicht so gut geklappt haben oder bei denen das Kind bspw. wenig motiviert oder konzentriert war. Auch hier versuchen wir Vergleiche aus dem Alltag zu finden.

Mila wird dann verabschiedet, das Kind wird eine Kleinigkeit als Erinnerung bekommen. Dies kann ein Pfotenabdruck in Salzteig oder ein gemeinsames Bild o.ä. sein. So fällt es dem Kind einfacher sich an die Einheiten und bestimmte Erlebnisse zurück zu erinnern.

Abschließend wird in einem gemeinsamen Gespräch zusammen mit Eltern oder Sorgeberechtigten, dem Kind, Lehrkräften u.ä. nochmals gemeinsam die Zeit des Projektes reflektiert. Es können Fragen gestellt werden, es kann eine weitere Empfehlung für Schule oder Eltern/ Sorgeberechtigte erfolgen und dem Kind kann nochmals die Möglichkeit gegeben werden sich an die schönen Erlebnisse zurück zu erinnern.

3. Grundsätzliche Anforderungen an das DAT-Team:

Um auf das jeweilige Kind mit seinen Eigenschaften und Verhaltensweisen gezielt eingehen zu können, sind vielfältige Aus- und Weiterbildungen sowie ein hoher Erfahrungsschatz Voraussetzung.

Freya Krautwurst:

- seit 16 Jahren in der stationären und ambulanten Jugendhilfe
- Ausbildung Sozialpädagogische Familiendiagnosen
- seit 2018 eigene Praxis für Systemische Therapie und Beratung
- seit 2000 eigene Hundeschule mit systemischer Ausrichtung, Einzeltraining und verschiedenen Gruppenangeboten u.a. einer Kindergruppe. Alle erforderlichen Vorgaben des zuständigen Veterinäramtes des Kreises Darmstadt-Dieburg sind erfüllt.

Hündin Mila:

- Standard Bullterrier, geb. 31.07.2029, aus eigener Zucht
- Positive Wesenstestung für die Halteerlaubnis der Gemeinde Modautal am 20.10.2020 durch den Sachverständigen Heinz Mischalka, Bensheim
- Seit Mai 2020 in der Ausbildung zum Therapiebegleithund DAT (fit for dog assistance by Tierolf)

Durch die langjährige Berufserfahrung im sozialen Bereich sowie die therapeutische und beraterische Arbeit mit Familien und Einzelpersonen in der eigenen Praxis verfügt o.g. Person über das erforderliche Wissen und die Handlungskompetenzen gerade im Umgang mit Kindern/ Jugendlichen. So kann auf das jeweilige gezeigte Verhalten des Kindes eingegangen und dieses bearbeitet werden.

Eventuell gezeigte Auffälligkeiten gerade im schulischen Alltag können hier besonders berücksichtigt werden. Dies wird bei dem im Vorfeld stattfindenden Vorgespräch thematisiert.

Durch die wertschätzende und authentische Grundhaltung soll dem Kind eine angenehme Atmosphäre vermittelt werden.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung als Hundetrainerin und Inhaberin der Hundeschule „Leinelos Hundetraining“ sind auch hier das erforderliche Hintergrundwissen und die erforderlichen Kompetenzen vorhanden. Gerade die Arbeit zusammen mit Kindern und Hunden unterliegt einer hohen Verantwortung. So wird etwa der Umgang mit dem Hund theoretisch und praktisch vermittelt. Es werden ebenso die unterschiedlichen Verhaltensweisen von Kindern und Hunden

berücksichtigt. Auf individuelle Stärken und Schwächen kann so gezielt eingegangen werden. Die kindlichen Sozialkompetenz und Eigenwahrnehmung in Bezug auf Umfeld/ Schule kann somit gestärkt werden.

Hier ist ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen nötig, sowie die Fähigkeit sich in das Gegenüber hineinzuversetzen. Eine Überforderung des Kindes und auch des Hundes kann so vermieden werden. Weiter bedarf es einer guten Strukturierung der verschiedenen Einheiten mit genügend Zeitraum für eventuell auftauchende Störungen oder Vorkommnisse. Auch die aktuelle Tagesform der Hündin wird nicht außer Acht gelassen und wird sorgfältig in die anstehende Arbeit mit einbezogen.

4. Anforderungen an das Kind:

Da das Projekt auf eine Einzelarbeit ausgelegt ist, ist ein Mindestmaß an Kontaktfähigkeit wünschenswert. Weiter ist eine gewisse Zuverlässigkeit der Eltern/ Sorgeberechtigten eine Grundvoraussetzung um das angebotene Projekt in einer 1:1 Betreuung durchzuführen. Auch eine grundsätzlich positive Einstellung zu Hunden sollte vorhanden sein. Hier ist wichtig, dass das Kind in der Vergangenheit keine negativen Erlebnisse mit Hunden hatte und keine allergische Reaktion auf Hundehaare gezeigt hat, bzw. sollte keine Allergie diesbezüglich vorliegen. Da die Einheiten auch im Außenbereich abgehalten werden, ist eine witterungsgerechte Kleidung Voraussetzung.

5. Anforderungen zur Hygiene:

Bezüglich der aktuellen Situation der Corona Pandemie muss ein Mindestabstand gegeben sein und die aktuellen Vorgaben des Robert Koch Institutes eingehalten werden. Das Kind darf zu keinem Zeitpunkt der aktiven Einheiten Krankheitssymptome zeigen. Ansonsten wird eine rechtzeitige Absage 24 Stunden vor dem Termin gewünscht.

Ebenso wird Frau Krautwurst die geltenden Hygienemaßnahmen und Sicherheitsvorgaben einhalten. Bei eventuellen Krankheitssymptomen wird der Termin abgesagt und ein Ersatztermin angeboten.

Hündin Mila ist regelmäßig gegen alle relevanten Erkrankungen wie Tollwut, Staupe, usw. geimpft. Durch eine regelmäßige Wurmkur und der täglichen Pflege und Begutachtung ist hier das Risiko auf ein Mindestmaß reduziert.

6. Anforderung zur Nachweisführung:

Anhand der gemeinsamen Planung und der Dokumentation des Projektes können einerseits die Schule und zuständigen Lehrkräfte sowie andererseits Eltern/ Sorgeberechtigte jederzeit Informationen erlangen. Nach Abschluss des Projektes werden eine Zusammenfassung und eine Einschätzung erfolgen. Hierzu wird ein Bericht verfasst werden der Schule und Eltern/ Sorgeberechtigte zur Verfügung gestellt wird.

7. Aufwandsbeschreibung und finanzieller Rahmen:

Nach Auswahl eines in Frage kommenden Kindes und der allgemeinen Einverständnis der Eltern/ Sorgeberechtigten zur Teilnahme an dieser Maßnahme wird ein Vorgespräch durchgeführt. Dies ist mit 1,5 Stunden angesetzt, um genug

Zeit zu haben offene Fragen zu beantworten und um auch Hündin „Mila“ kennenzulernen.

Die 6 aktiven Einheiten werden einmal wöchentlich mit dem Zeitrahmen von 1 - 1,5 Stunden durchgeführt. Hier können im Vorgespräch die einzelnen Schwerpunkte und Inhalte besprochen werden.

Nach Abschluss der aktiven Einheiten ist ein Nachgespräch mit der Dauer von ca. 1,5 Stunden vorgesehen. Die vorangegangene Maßnahme soll so noch einmal reflektiert werden und in Bezug zum schulischen Alltag des Kindes gesetzt werden.

Es wird ein Bericht bezüglich Inhalt und Empfehlungen durch Frau Krautwurst erstellt.

Alle aufgeführten Stunden werden mit dem Stundensatz von 60 € veranschlagt und berechnet.

Modautal, 18.02.2022 Freya Krautwurst